

Nachrufe

1) Anton Preamsberger, Abgeordneter zum Steiermärkischen Landtag a. D.

Bgm. Mag. **Nagl**: Am Samstag, dem 26. März heurigen Jahres ist der Bürger der Stadt Graz, Herr Anton Preamsberger, Abgeordneter zum Steiermärkischen Landtag außer Dienst verstorben.

Anton Preamsberger wurde am 29. Juni 1924 in Fünfing bei Gleisdorf geboren. Nach seinem schulischen Werdegang, seiner Schlosserlehre in Graz und den darauffolgenden Kriegsjahren fand er als Arbeiter in der Firma Juhasz-Graz eine Anstellung, wo er 1949 zum Arbeiterbetriebsobmann gewählt wurde. Im Jahre 1951 wechselte er zur Firma Waagner-Biro-AG. Als Arbeiter mit großem sozialem Engagement wurde er nach zwei Jahren auch hier zum Arbeiterbetriebsratsobmann des Werkes gewählt und übernahm 1954 das Amt des Zentralbetriebsratsobmannes. Durch seine Geradlinigkeit, Zielstrebigkeit und Verhandlungstaktik ist es ihm gelungen, auf breitester Basis das Vertrauen der Kollegenschaft zu gewinnen. Für seine nimmermüde Entschlossenheit und seine bestimmte, jedoch auch konziliante Verhandlungsweise war es für ihn wichtig, gesteckte Ziele hartnäckig zu verfolgen. Er war auch stets bestrebt, seiner Kollegenschaft hilfreich beizustehen und ein echter Freund und Helfer für die Mitarbeiter des Unternehmens zu sein. Daher wurde er im Jahre 1970 zum Zentralbetriebsratsobmann der Waagner-Biro-AG Wien und Graz und außerdem zum Delegierten des Zentralbetriebsrates in den Aufsichtsrat gewählt. Neben seiner Funktion als Mitglied des Fraktionspräsidiums der Arbeiterkammer war Anton Preamsberger Vorsitzender der Bezirksleitung und Mitglied der Landesleitung der Gewerkschaft Metall-Bergbau-Energie und Fraktionsobmann des ÖG Graz. Von 1959 bis 1970 gehörte Anton Preamsberger dem Gemeinderat der Landeshauptstadt Graz an, wo er im Berufungsausschuss in Krankenfürsorgeangelegenheiten, im Liegenschaftsausschuss und im Wohnungsvergebungsausschuss als Mitglied wesentliche Entscheidungen mitgetragen hat. In verschiedenen anderen Ausschüssen, wie im Verwaltungsausschuss für die Stadtwerke AG, für die städtische

Bestattungsanstalt, im Wirtschaftshofausschuss, Feuerwehrausschuss und der gemeinderätlichen Personalkommission hat Anton Preamsberger es immer verstanden, gestützt auf seine betriebliche Erfahrung und sein wirtschaftliches Wissen, Entscheidungen positiv zu beeinflussen. Im April 1970 wechselte Anton Preamsberger als Abgeordneter in den Steiermärkischen Landtag, dem er bis Oktober 1986 angehörte. Für seine umfassenden Leistungen für „seinen“ Betrieb sowie für die Stadt Graz und das Land Steiermark wurde ihm 1988 das „Große Goldene Ehrenzeichen des Landes Steiermark“ verliehen.

Die Ernennung zum Bürger der Stadt Graz erfolgte mit Gemeinderatsbeschluss vom 23.9.1999.

Die Stadt Graz wird dem Verstorbenen stets ein ehrendes Gedenken bewahren.

2) Prof. Dr. phil. Ilse Dvorak-Stocker, Verlagsinhaberin i.R.

Bgm. Mag. **Nagl**: Am Samstag, dem 9. April 2011, ist die Bürgerin der Stadt Graz, Frau Prof. Dr. Ilse Dvorak-Stocker, Verlagsinhaberin i.R. verstorben.

Dr. Ilse Dvorak-Stocker wurde in Graz geboren. Nach dem Besuch der Volks- und Mittelschule in Graz studierte sie die Fächer Anglistik, Geschichte und Philosophie und promovierte im Jahre 1950 zum „Dr. phil.“ an der Karl-Franzens-Universität. Schon während der Studienzeit war Frau Dr. Dvorak-Stocker bei ihrem Vater Leopold Stocker, der den Verlag 1917 gegründet hatte, tätig und ist nach Kriegsende als Gesellschafterin in das Unternehmen eingetreten. Nach dem Tod des Verlagsgründers im Jahre 1951 wurde sie geschäftsführende Gesellschafterin und nach dem altersbedingten Ausscheiden ihrer Mutter 1972 Alleininhaberin des Unternehmens. Anfang des Jahres 1996 übergab sie ihr Lebenswerk an ihren Sohn weiter. Der Leopold-Stocker-Verlag ist in dieser Zeit der Stadt Graz treu geblieben, genauso wie dem Bauernstand, der bis heute die wichtigste Zielgruppe der

Verlagsproduktion geblieben ist. Der 1917 gegründete „Fortschrittliche Landwirt“, die älteste bäuerliche Fachzeitschrift Österreich, ist bis heute die führende agrarische Lektüre Österreichs geblieben und als solche auch in der „Europharm“, der Gemeinschaft der führenden Agrarmagazine Europas vertreten, der pro Land nur eine Zeitschrift angehören darf. Neben dem Bereich Landwirtschaft wurden auch andere Buchsparten systematisch ausgebaut. Der Heimat verbunden sind auch die zahlreichen Berg- und Wanderbücher, die in verschiedenster Aufmachung in den letzten drei Jahrzehnten erschienen sind. Die Reihe „Alte Volkskunst“ sowie Architekturbücher zur Revitalisierung alter Bauernhöfe und städtischer Altbauten sind über den Kreis von Experten hinaus ein Begriff. Mit den beiden großformatigen reich bebilderten Fachbüchern „Lebendige Altstadt“ und „In der Altstadt leben“ wurde die Stadt Graz im ganzen deutschen Sprachraum und darüber hinaus als Beispiel für gelungene Altstadterhaltung bekannt.

Vor allem unter der Leitung von Frau Dr. Dvorak-Stocker, die durch ihr Wirken eine der bedeutenden Persönlichkeiten auch für das kulturelle Profil unserer Stadt war, erschienen zahlreiche literarisch hochwertige, historische und aktuelle Romane von Grazer, steirischen und österreichischen Autoren. Heute ist der Leopold-Stocker-Verlag einer der letzten größeren österreichischen Verlage, die sich noch in Familienbesitz befinden. Frau Dr. Dvorak-Stocker fühlte sich dem Vermächtnis des Verlagsgründers in außerordentlicher Art und Weise verpflichtet, in zweiter Generation die bedeutenden Intentionen nicht nur weiter zu verfolgen beziehungsweise zu verwirklichen, sondern sogar über die Grenzen hinaus auszubauen. Im Jahre 1992 wurde ihr vom Bundespräsidenten der Berufstitel „Professor“ verliehen.

Die Ernennung zur Bürgerin der Stadt Graz erfolgte mit Gemeinderatsbeschluss vom 5. Dezember 1996.

Die Stadt Graz wird der Verstorbenen stets ein ehrendes Gedenken bewahren.

Ich danke für Ihre Anteilnahme.